

dieses Versuches zwang die Darwinisten wohl oder übel coram publico die Unvereinbarkeit ihrer Theorie mit dem Christenthume und selbst irgend einer anderen Religion zuzugestehen und da „selbstverständlich“ ihre Theorie infallibel wahr ist, jede Religion als Irrthum zu verwerfen. Mit der Religion war aber auch das bisherige Fundament der Sittlichkeit über Bord geworfen. Man suchte ein anderes Fundament und fand es in dem „mechanischen Entwicklungsgesetze“, welches bereits als Princip alles Seins aufgestellt worden war. Herbert Spencer stellte in seinen „Thatsachen der Ethik“ die Theorie dieser wunderlichen Moral auf. Gegen diese Arbeit richtet sich Cathreins Kritik, ein sehr nützliches aber undankbares Unternehmen. Spencers „Thatsachen“ gleichen in ihrer Realität den Thaten des edlen Don Quixote oder den Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ und es wäre ebenso dankbar in ernsthafter Kritik diese auf ihre Realität zu prüfen, als die Phantasien Spencer's, wobei freilich der gewaltige Unterschied besteht, daß Cervantes ein dichterisches Kunstwerk geliefert, Spencer dagegen eine philosophische — Thorheit geleistet hat, welche an sich einer ernsthaften Widerlegung unwert ist. Und dennoch ist Cathrein's Kritik eine verdienstliche Arbeit. Die ungläubige Naturforschung wird von einer wahren Manie, Gott los zu werden, beherrscht, jede Thatsache, jede Ironie wird begierig aufgegriffen, wenn sie geeignet erscheint zur Leugnung Gottes. So wenig verlockend Spencers Wahnuideen auch sind, sie werden doch mit vielen „wenn und aber“, „vielleicht und es scheint“ für plausibel erklärt und begierig aufgegriffen: der „Kraft und Stoff“ Büchner hat in seinem Vortrag (Fortschritt in Natur . . . 1884) sich dieselben zurechtgelegt und mit vielem Behagen breit getreten. Eine ernsthafte Zurückweisung der Ideen Spencers war nun geradezu geboten und Cathrein lieferte sie in einer geistreichen Weise, wobei ebenso gut philosophische Durchbildung wie Humor und Wit ihr Recht fanden. Auf eine kurze Einleitung folgt im ersten Theile die „Quintessenz“, im zweiten die „Grundlagen“, im dritten „Inhalt und Folgen“ der Spencer'schen Sittenlehre in reicher Gliederung nach Capiteln und Paragraphen. Die Broschüre liest sich ganz leicht, die Kritik im einzelnen ist durchgehends kräftig und schlagend, wenn auch mitunter etwas breit. Bei der Besprechung von Spencers „Altruismus“ wäre die Worterklärung nicht überflüssig gewesen. (Das Wort ist ein eigenthümlich gebildetes Substantiv von alter, ist somit die darwinistische — Nächstenliebe.) Betreffs der äufernen Gestalt der Broschüre genügt der Hinweis, daß sie ein Ergänzungsheft der „Stimmen aus Maria Laach“ bildet.

Niederrana (Niederösterr.)

Pfarrvicar Mathias Rupertsberger.

27) **Die Größe der Schöpfung.** Zwei Vorträge, gehalten vor der Tiberinischen Akademie zu Rom von P. Angelo Secchi, Director der Sternwarte des Collegium Romanum. Aus dem Italienischen übertragen von Dr. Carl Gütter, Privatdocent an der Universität München.

Vierte Auflage. Leipzig. Verlag von E. Bidder. St. Louis M. D. B. Herder. 1885. 8°, pag. VIII und 50. M. 1.20 = 75 fr.

Der Verfasser zeichnet in grösseren Zügen den Plan der Schöpfung, ein klares anschauliches Bild, wie es nur der zeichnen kann, welcher in die Tiefen der Naturgeheimnisse erkennend eingedrungen; er tritt aber zugleich mit tief gläubiger Begeisterung ein für die Ehre des Schöpfers. Der große Gelehrte und der gläubige Christ fanden in Secchi harmonisch sich vereint, und wir freuen uns in den beiden Vorträgen des Gefühls der Befriedigung über diese Harmonie zwischen Wissen und Glauben. Statt einer Stizzirung des Inhaltes zu geben sagen wir nur „Nimm und lies“. Der Uebersetzer hat dafür gesorgt, daß diese Vorträge auch deutsch sich angenehm lesen.

Niederrana (Niederöster.) Pfarrvicar Mathias Rupertberger.

28) **Die katholische Glaubens- und Sittenlehre für die mittleren Classen** der Gymnasien und Realgymnasien nebst einem Abriss der Kirchengeschichte, bearbeitet von Amand Maliske, Religionslehrer am Gymnasium in Palskau. Mit Approbation des hochw. Herrn Fürstbischofs von Breslau und des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg. Herder'sche Verlagsbuchhandlung 1885. 8° M. 2.50 = fl. 1.55.

Der Verfasser sagt in der Vorrede zu diesem Buche, daß er dasselbe geschrieben habe für die 2 Jahrgänge der Tertia, um den in den drei untersten Classen des Gymnasiums, nämlich: der Sexta, Quinta und Quarta gelernten Stoff aus dem Katechismus und der biblischen Geschichte gründlich zu repetiren und in einer für die Fassungskraft der inzwischen älter gewordenen Schüler angepasften Weise zu erweitern. Was der Verfasser sich vorgenommen, das hat er auch nach meiner Ansicht geleistet; die Glaubenswahrheiten und die Sittenlehren sind klar und deutlich gegeben; in Definitionen und Schriftstellen hat sich der Verfasser an den Breslauer Diözesan-Katechismus gehalten. Der Umfang des Buches ist mäßig, 218 Seiten sind für 2 Jahre gewiß nicht zu viel, überdies ist ja viel Bekanntes darin enthalten. Es scheint mir dieses Buch für die genannten Classen ganz geeignet und der Verfasser wird gewiß die Anerkennung seiner Collegen finden. Dem Buche ist ein kurzer Abriss der Kirchengeschichte beigegeben, so daß es selbst für drei Jahre verwendbar wäre.

Wien.

Professor Dr. Joh. Leinkauf.

29) **Originelle, kurz gefaßte, praktische Predigten** zu Ehren der heil. Apostel, Ordensstifter, Landespatrone und Schutzheiligen. Von Franz X. Weninger, Missionär der Gesellschaft Jesu, Dr. der Theologie. 1884. 2 Bände. 8° XII. 730 S. M. 8 = fl. 4.97.

Es wäre wohl überflüssig, über das vorliegende Predigtwerk eines Mannes, der sich durch die Herausgabe seiner anderwärtigen Predigtwerke in ganz Amerika und Europa bereits so berühmt gemacht hat, noch viel